

Autographen-Auction.

[7052.] Soeben erschien und wurde an alle Handlungen verschickt:

Catalogue d'une belle collection des lettres autographes dont la vente publique aura lieu à Leipzig le 2 Juin 1862.

Sollte einer der Herren Collegen, der Verwendung für einen solchen Katalog in seinem Wirkungskreis hat, übersehen worden sein, so bitte zu verlangen.

Leipzig, den 14. April 1862.

E. O. Weigel.

Auction von Manuscripten &c.

[7053.] Soeben ist erschienen:

Verzeichniß einer werthvollen Sammlung von Pergament- und Papier-Handschriften und auf Pergament gemalten Stammbäumen aus dem 12—18. Jahrh., welche im Auctionslocal der Unterzeichneten am 5. Mai 1862 öffentlich versteigert werden soll.

Wir versenden den Katalog nur auf Verlangen und bitten deshalb um gefällige Angabe Ihres Bedarfs.

Leipzig, den 14. April 1862.

Vist & Francke.

Vertriebsmittel.

[7054.]

Die folgenden beiden vor kurzem gedruckten Verzeichnisse stehen thätigen Handlungen zur Verbreitung in ihrem Kundenkreise in mässiger Anzahl zu Diensten:

1. Inhaltsverzeichniß der Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus den Jahren 1822 bis 1860. Nach den Klassen geordnet. (gr. 8. 2 Bogen.)
2. Verzeichniß von Werken aus dem Gebiete der Sprachforschung (erschienen in unserm Verlage). März 1862. (gr. 8. 3 Bogen.)

Dasselbe enthält im Anhang die Inhaltsverzeichnisse der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung Bd. I—X., der Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung Bd. I, II, u. III, 1, 2., und der Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft Bd. I, u. II.

Beide Verzeichnisse sind ansprechend ausgestattet. Eine zweckmässige Verbreitung derselben dürfte manchen Auftrag herbeiführen.

Auf Verlangen steht ferner zu Diensten: Verzeichniß von Werken aus dem Gebiete der Astronomie und Mathematik (erschienen in unserm Verlage). September 1858. (½ Bogen.)

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchh.
Harrwitz & Gossmann in Berlin.

[7055.]

Gliches,

vorzüglich humoristische, sucht und bittet um Einsendung von Probeabdrücken

Leipzig.

Fr. Geißler.

Warnung.

[7056.]

In Nr. 44 des Naumburg'schen Wahlzettels vom 11. d. M. kündigt der angebliche Verleger der Bibliothèque choisie (deren Mißbrauch zu Nachdruck noch in lebhafter Erinnerung ist), Herr Gottfr. Paetz in Naumburg, einen Nachdruck des in meinem Verlage erschienenen Romans von

Victor Hugo, Les Misérables

an. Er verbindet damit die Bemerkung, daß die in meinem Verlag erschienene Ausgabe für Rechnung der Herren Lacroix, Verboeckhoven & Co. in Brüssel veranstaltet sei und „kein Privilegium“ besitze.

Die erste Behauptung ist eine offenbare Unwahrheit, da ich mich bei der Auswirkung des Verlagsrechts bereits über den rechtmäßigen Erwerb des mir zuständigen Verlagsrechtes vom Autor habe ausweisen müssen. Die zweite charakterisirt sich als ein Beweis grober Unwissenheit, indem das Werk, in Leipzig gedruckt und verlegt, nicht nur unter dem Schutze des Bundesbeschlusses vom 6. September 1832, sondern auch §. 38. des Gesetzes vom 11. Juni 1837 und ganz besonders unter dem Schutze der Sächsisch-Preussischen Convention vom 27. October 1827 und vom 25. Januar 1828 steht, wornach die von einem sächsischen Verleger nachgewiesene Eintragung eines Verlagsartikels in das Protokoll der Büchercommission, jetzt der Königlich-Kreisdirection, in Leipzig auch in Preussen als Beweis des rechtmäßig erworbenen Verlagsrechtes gleichmäßig anerkannt werden soll.

Gegen Herrn G. Paetz sind die erforderlichen Schritte wegen seiner Bestrafung und wegen Leistung von Schadenersatz bereits eingeleitet, allein ich erachte es als meine Pflicht, durch diese Mittheilung zugleich die geehrten Sortimentshandlungen zu warnen, mit dem Vertriebe irgend eines Nachdrucks meiner beiden rechtmäßigen Ausgaben, der französischen sowohl als der deutschen, sich zu befassen, da nach Vorschrift des in allen deutschen Bundesstaaten publicirten Bundesbeschlusses vom 9. November 1837 Art. 5. auch der Debit aller Nachdrücke und Nachbildungen geschützter Werke, es mögen dieselben im deutschen Bundesgebiete oder außerhalb desselben veranstaltet sein, gesetzlich streng untersagt ist.

Leipzig, im April 1862.

G. F. Steinacker.

[7057.] Durch die öffentlichen Angriffe des Herrn Ferd. Schneider in Nr. 19 und 24 des Börsenblattes habe ich mich veranlaßt gesehen, an den Haupt-Ausschuß der Corporation Berliner Buchhändler, welcher wir Beide angehören, das Gesuch zu richten: Derselbe möge den zwischen Hrn. F. Schneider und mir obwaltenden Streit nach Ermittlung der Thatsachen einer schiedsrichterlichen Entscheidung unterwerfen. — Das Erkenntniß des Haupt-Ausschusses ist heute an mich gelangt und steht solches einem Jeden, der an der richtigen Beurtheilung dieser Angelegenheit ein Interesse nimmt, in meinem Verlagsgeschäft behufs Einsicht zu Diensten. Eine vidimirte Abschrift habe ich meinem Commissionär Hrn. E. A. Kitter in Leipzig zu gleichem Zweck für die auswärtigen Herren Collegen eingesandt.

Berlin, den 7. April 1862.

Nudolph Wagner.

[7058.] Von allen Auctions- und Antiquar-Katalogen erbitte mir 3 bis 5 Expl. Halle.

J. F. Lippert.

Nichts zur Disposition!

[7059.]

Wegen Verkaufs meines hiesigen Geschäftes kann ich diesmal keine Disponenden gestatten und daher beim Abschluß keine Rücksicht darauf nehmen. Sollten einige Handlungen mir dennoch Artikel disponirt haben, so muß ich um deren baldigste Rücksendung ersuchen, indem ich nach der Ostermesse deren Annahme verweigern müßte.

Achtungsvoll ergeben

Pesth, den 12. März 1862.

Hermann Geibel.

[7060.] **G. Noeder** in Briesen bittet die Herren Verleger von Liedern, 3—4stimmig, welche sich zur Einführung in eine höhere Knabenschule eignen, schleunigst mit Angabe der Partienpreise um Einsendung 1 Expls. à cond., doch dürfen die Lieder nicht im Basschlüssel sein.

[7061.] Zu Uebersetzungen aus dem Französischen (Politik u. Belletristik) in sachgemäßer, ansprechender Form und schnellster Effectuirung empfiehlt sich gegen mäßiges Honorar ein Literat.

Etwaige gef. Offerten bittet derselbe unter der Chiffre B. an die Herren E. Linde & Co. in Berlin zu richten.

Zur gef. Beachtung!

[7062.]

Zwei Exemplare der Wiener Militär-Zeitung Nr. 2 und 11 von 1862 gingen uns verloren; sollte nun einer der geehrten Herren Collegen im Stande sein, uns dieselben, die beim Verleger (Herrn Gerold in Wien) fehlen, zu verschaffen, so werden wir dafür zu großem Dank verpflichtet sein.

Frankfurt a/M., den 6. April 1862.

Joh. Chr. Hermann'sche Buchh.
N. Diesterweg.

[7063.] Größere Stahlstiche, gute Lithographien oder Buntdrucke mit ansprechenden Sujets, welche als Prämienblätter für ein journalistisches Unternehmen (außerhalb Deutschlands) zu verwenden sind, werden gesucht und Proben und Preise pro 1000 Abdrücke, sowie Preise für die Platten selbst durch Herrn G. Gasmann in Hamburg erbeten.

[7064.] Unterzeichnete ersuchen die Verleger der in den letzten zwanzig Jahren erschienenen Schriften über:

Landarmenhäuser — Arbeitsanstalten —
Zwangsarbeitshäuser — Correctionsanstalten
um gütige Einsendung eines Exemplars à cond.
Opik & Co. in Gütstrow.

[7065.] Auctions- u. antiqu. Kataloge

erbitte mir immer sogleich bei Erscheinen, womöglich vor der allgem. Versendung, für die *Redaction des Neuen Anzeigers für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft*, Herrn Hofr. Dr. Julius Petzholdt.

G. Schönfeld's Buchhandlung
(C. A. Werner) in Dresden.

Maculatur-Gesuch!

[7066.]

Alle Sorten von Maculatur, bestehend in Roh oder Broschüren, sowie Stampf-Maculatur, sucht und bezahlt stets die höchsten Preise und sieht darauf Mustereinsendungen mit Preisangabe entgegen das

Maculatur-Lager von **N. Zander.**
Leipzig, Kirchstraße Nr. 6.